

Begegnungen und Superhelden-Träume Dien- palz 6.7.17

Mundenheimer Café Asyl feiert zum fünften Mal sein Sommerfest – Flüchtlinge gestalten das Programm mit

VON ANDREA DÖRING

Menschen aus Deutschland, Syrien, Iran, Irak, Somalia, Eritrea, Albanien, dem Kosovo und vielen anderen Ländern haben am Dienstag das fünfte Sommerfest des Café Asyl gefeiert. Im Kirchgarten der Christuskirche in Mundenheim gab es Spiele, Musik, sowie Essen und Trinken aus aller Welt.

„Die Perlen der Einrichtung sind die Ehrenamtlichen, die jede Woche Dienst in unterschiedlichen Funktionen haben“, erklärt Uwe Lieser, der Leiter des Café Asyl. Es findet jede Woche immer dienstagnachmittags statt. Begegnung, Bildung, Beratung seien die Ziele der Einrichtung, so Lieser. „Heute gibt es keine Beratung, wir wollen zusammen feiern“, sagt Birgit Kiefer, Pfarrerin der Gemeinde. „Unser Ziel ist, für Menschen da zu sein. Das ist gelebtes Christentum“, erklärt die Theologin. Dekanin Barbara Kohlstruck feiert mit. „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ steht im Matthäus-Evangelium und auf dem Flyer des Café Asyl. „So kann es gehen“, sagt Kohlstruck mit Blick auf das bunte Treiben.

Bunt ist auch das Gesicht der dreijährigen Sharon John, nachdem sie beim Kinderschminken war. Ihre Eltern Sylwester Kuka und Irene John



Nudelsalat aus Deutschland und Bulgursalat aus Syrien: Das Essen beim Sommerfest ist international.

FOTO: KUNZ

kommen aus Nigeria. Ihr sechsjähriger Bruder Dostany liebt Spiderman, deswegen hat er sich superheldenmäßig bemalen lassen. „Der Name Dostany meint, dass aus ihm der Beste werden kann. Alles, was er möchte“, erklärt Kuka auf Englisch. Erstmal kommt Dostany nach den Sommerferien in die Schule.

Einen Abschluss als Apotheker hat der Syrer Abdel Abdulkarem bereits in der Tasche. Jetzt möchte er den Masterabschluss in Pharmazie draufsetzen und hofft auf ein Stipendium. In der Zwischenzeit macht er Musik

mit Ahmad Al Mir und Majd Alhaman. Die beiden studieren bereits Weltmusik an der Popakademie Mannheim. „Ich liebe dich mehr als die Welt, deswegen konnte ich nicht schlafen“, singen und spielen sie auf der Oud und der Darbouka. Das Lied stammt von der im arabischen Raum berühmten libanesischen Sängerin Fairuz. Es gibt viel Interessantes, Gutes und Neues kennenzulernen bei dem Fest – auch was das Essen betrifft.

Shalau heißt das afghanische Gericht aus Reis und Kartoffeln mit Safran, das Arsun Hanidia mitgebracht

hat. Es steht zwischen Bulgursalat und Taboule aus Syrien und dem Irak und Nudelsalat aus Deutschland. Ehrenamtliche, Anwohner und Flüchtlinge haben leckere Gerichte bereitet. „Die Menschen hier sind so aktiv, ich bin stolz drauf“, sagt Anke Simon (SPD), Ortsvorsteherin von Mundenheim. „Dieses Café ist eine Blaupause für alle anderen Cafés“, meint sie.

„Ich will mich auch einbringen“, begründet Iris Kook ihr Engagement. Sie hilft beim Tee-Ausschank und hat die Konfis aus Ruchheim im Blick, die hier die letzten Tage ihres Diakonieverpraktikums absolvieren. Sie können viel lernen. Beim Eimer-Memory und Schiffchen-Falten, den Spiel- und Kreativangeboten der Stadtbücherei Ludwigshafen und des Kunstvereins machen sie munter mit.

Lukas Runge ist schon beinahe ein Profi. Er steuert die Technik für die Reden ebenso wie für die klassische arabische Musik. Veranstaltungstechnik möchte der frischgebackene Abiturient einmal studieren. In vielen Bereichen kann man beim Café Asyl etwas lernen oder lehren. Gutes geben und nehmen. Unterstützung ist hier jederzeit herzlich willkommen.

NOCH FRAGEN?

Kontakt zum Café Asyl über das protestantische Pfarramt Mundenheim, Kirchplatz 7, Telefonnummer 0621/ 575148.